

Akkreditierungsbericht

Akkreditierungsverfahren an der

Hochschule für Wirtschaft, Technik und Kultur (HWTK) Berlin „Business and Organisation“ (M.A.)

(Nachbegutachtung des Studiengangs in englischer Sprache)

I Ablauf des Akkreditierungsverfahrens

Vertragsschluss am:

Eingang der Selbstdokumentation: 15. März 2016

Datum der Vor-Ort-Begehung: Begutachtung auf Aktenlage

Fachausschuss: Wirtschafts-, Rechts- und Sozialwissenschaften

Begleitung durch die Geschäftsstelle von ACQUIN: Dr. Stefan Handke

Beschlussfassung der Akkreditierungskommission am: 27. September 2016

Mitglieder der Gutachtergruppe:

- **Christopher Bohlens**, Student Volkswirtschaftslehre, Universität Lüneburg
- **Prof. Dr. Burkhard von Velsen-Zerweck**, Dekan Fachbereich Wirtschaft, Hochschule Magdeburg-Stendal

Eine ausführliche Selbstdokumentation der Hochschule lag zum 15. März 2016 vor. Daraufhin wurde eine Gutachtergruppe zusammengesetzt, die aus zwei Gutachtern bestand. Die Begutachtung fand als Nachbegutachtung auf Aktenlage statt, in Anknüpfung an das Gutachten aus dem Jahr 2012, in dem der deutschsprachige Studiengang „Business and Organisation“ begutachtet wurde.

Bewertungsgrundlage der Gutachtergruppe sind die Selbstdokumentation der Hochschule sowie die intensiven Gespräche mit Programmverantwortlichen und Lehrenden, Studierenden, Absolventinnen und Absolventen sowie Mitgliedern der Hochschulleitung während der Begehung vor Ort.

Als **Prüfungsgrundlage** dienen die „Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen“ in der zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses gültigen Fassung.

II Ausgangslage

1 Kurzportrait der Hochschule

Die gemeinnützige F+U-Unternehmensgruppe mit Sitz in Heidelberg bietet seit 1980 ein sehr breit gefächertes Spektrum an Bildungsdienstleistungen an. Aufgrund der positiven Erfahrungen von Kooperationspartnern, Kunden und Lehrenden der F+U-Unternehmensgruppe sowie aufgrund der aktuellen Erfordernisse des Bildungsmarktes wird seit 2005 auch der Hochschulbereich der F+U-Bildungsdienstleistungen ausgebaut. Seit 2006 betreibt die F+U-Unternehmensgruppe die Internationale Berufsakademie gGmbH mit Sitz in Darmstadt, an der im Wintersemester 2011/12 rund 1.500 Studierende eingeschrieben sind. Im Zuge des weiteren Ausbaus der akademischen Bildungsangebote wurde beschlossen, im Rahmen eines langfristigen Konzeptes gemeinsam mit einem Kooperationspartner an der neu zu errichtenden Hochschule für Wirtschaft, Technik und Kultur (HWTK) mit Sitz in Berlin ab dem Wintersemester 2011/12 am Studienort Berlin und am Studienort Baden-Baden Bachelor- und Master-Studiengänge durchzuführen. Trägerin der Hochschule ist die Internationale Hochschule für Wirtschaft, Technik und Kultur. gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (HWTK gGmbH) mit Sitz in Berlin.

Gesellschafter der IHWTK gGmbH sind die F+U Unternehmensgruppe gemeinnützige GmbH und Tochtergesellschaften mit einem Anteil von 80 Prozent sowie die Europäische Medien -und Event-Akademie gemeinnützige GmbH der Stadt Baden-Baden mit einem Anteil von 20 Prozent.

Im Jahr 2015 wurde das Verfahren der institutionellen Akkreditierung durch den Wissenschaftsrat begonnen. Die HWTK wurde durch den Wissenschaftsrat im April 2016 mit Auflagen akkreditiert.

2 Kurzinformationen zum Studiengang

Seit dem Frühjahr 2012 wird der deutschsprachige Masterstudiengang „Business Organisation“ in den drei Studienmodellen „Vollzeit“, „Fernstudium“ und „Duales Studium“ angeboten. Der Studiengang wurde im Jahr 2012 durch ACQUIN begutachtet und bis 30. September 2017 akkreditiert.

Daneben betreibt die HWTK seit 2012 den Studiengang „Business Administration“ (B.A.) mit den Studienvarianten „Vollzeit“, „Fernstudium“ und „Duales Studium“ am Studienort Berlin mit zwei Vertiefungsrichtungen. Seit dem Wintersemester 2012/13 werden weitere Vertiefungsrichtungen und Studienmodelle des Bachelorstudiengangs an den Studienorten Berlin und Baden-Baden angeboten.

Weitere Studiengänge am Studienort Berlin werden in Abhängigkeit von der jeweils aktuellen Nachfrage vor Ort entsprechend dem langfristigen Konzept der HWTK angeboten. Als jüngste

Erweiterung des Studienangebots kam 2014 der Studiengang „Wirtschaftsinformatik“ (B.Sc.) hinzu.

Zu den längerfristig geplanten Studiengängen gehören grundsätzlich Studiengänge in den Bereichen Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsingenieurwesen sowie aus dem kulturwissenschaftlichen Bereich. Die strategische Entscheidung für einen schrittweisen Ausbau der HWTK-Studienangebote – beginnend mit den wirtschaftswissenschaftlichen Fächern – wurde von der Trägergesellschaft IHWTK getroffen, um einerseits die bei den beiden Gesellschaftern der IHWTK bereits vorhandenen Erfahrungen im wirtschaftswissenschaftlichen Bereich zu nutzen, andererseits aber auch, um möglichen Risiken infolge einer zu schnellen Auffächerung des Studienangebotes vorzubeugen.

Der Studiengang „Business and Organisation“ wird ab dem Wintersemester 2016/17 auch in einer englischsprachigen Variante angeboten. Das Programm ist dabei strukturell und inhaltlich weitgehend identisch mit der akkreditierten Variante in deutscher Sprache.

Seitens der HWTK werden für den englischsprachigen Masterstudiengang, der nur als gebührenpflichtiges Vollzeitstudium angeboten wird, zunächst insgesamt 40 Studierende am Standort Berlin geplant. Die monatlichen Studiengebühren betragen 570 Euro, sodass für die Regelstudienzeit von 24 Monaten insgesamt 13.680 Euro anfallen.

Bereits in der Entwicklung des Studiengangs wurde sichergestellt, dass rechtlich verbindliche Vorgaben eingehalten werden. Mit seinen Zielbeschreibungen und den institutionellen Rahmenbedingungen, unter denen der Studiengang angeboten wird, beachtet dieser strukturell und inhaltlich die Vorgaben des Akkreditierungsrates, die Ländervorgaben, die KMK-Vorgaben sowie die Vorgaben des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

III Darstellung und Bewertung

1 Ziele

1.1 Übergeordnete Ziele der HWTK

Das Angebot des englischsprachigen Masterstudiengangs „Business and Organisation“ wird von der HWTK als eine Ergänzung zu dem bestehenden deutschsprachigen Studiengang gesehen, da dieser inhaltsgleich ist. Die HWTK bietet den deutschsprachigen Studiengang in drei Studienmodelle – dem Vollzeitstudiengang, einem Fernstudienmodell und ein praxisintegrierendes Duales Studienmodell. Für die vorliegende Akkreditierung ist jedoch das Vollzeitmodell geplant, eine Ausweitung auf andere Studienmodelle ist für die Zukunft derzeit aufgrund niedriger Nachfrage nicht geplant. Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester, in denen insgesamt 120 ECTS-Leistungspunkten.

Die HWTK verfolgt mit dem Masterstudiengang die Ausbildungsziele einer theoriebasierten, praxisorientierten Analysefähigkeit von Organisations- und Leitungsproblemen, sowie die Befähigung zur Entwicklung integrierter Lösungsstrategien, die auf einer ganzheitlichen Betrachtung von Unternehmen basieren. Fachlich will sie deshalb insbesondere Instrumente der operativen und strategischen Unternehmensführung, wie auch Methoden der Organisationsgestaltung und des Change-Managements vermitteln. Überfachliche Kompetenzen wie Methoden-, Führungs- und Sozialkompetenzen sollen die Umsetzungsfähigkeit von innovativen Problemlösungen unterstützen.

Dieser englischsprachige Masterstudiengang „Business and Organisation“ soll das Portfolio der bereits von der HWTK angebotenen englischsprachigen Studiengangsangebote im Bereich der Betriebswirtschaftslehre um das Masterstudiengangsangebot erweitern.

1.2 Qualifikationsziele des Studiengangs

Der Masterstudiengang „Business and Organisation“ hat das Ziel, die Absolventen zu einer theoriebasierten, praxisorientierten Analyse von Organisations- und Leitungsproblemen auf der Führungsebene von Unternehmen zu befähigen. Hierbei werden die Entscheidungen im Sinne von nachhaltigen unternehmerischen Entscheidungen getroffen. Dieses konsekutive Masterstudienangebot baut auf dem Vorwissen eines absolvierten, grundständigen Bachelorstudiengangs auf, der zu mindestens 40 Prozent aus wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten besteht. Um die Fähigkeit zu vermitteln, integrierte Lösungsstrategien für diese Probleme zu identifizieren und in unternehmerischen Entscheidungen umzusetzen, betrachtet der Studiengang die Unternehmen aus ablauf- und aufbauorganisatorischer Perspektive ganzheitlich. Daher werden einzelne Lehrinhalte

oft nicht funktional getrennt vermittelt, sondern Inhalte verknüpft. Dies bewerten die Gutachter positiv, da auf diese Weise Überschneidungen der Inhalte Zusammenhänge in Unternehmen und darauf zugeschnittene Problemlösungskompetenzen besser vermittelt bzw. erworben werden können. Dieser ganzheitliche Ansatz ist aus Sicht der Berufspraxis sehr zu begrüßen, da hierdurch der Unternehmenswirklichkeit entsprochen wird. Gerade vor dem Hintergrund, dass die Studierenden zukünftig Führungsaufgaben in Unternehmen wahrnehmen sollen, ist eine funktionsübergreifende Perspektive auf die Fragestellungen aus der betrieblichen Praxis unverzichtbar.

In der Zielsetzung sowie im Leitbild der HWTK wird zudem betont, dass der Studiengang in hohem Maße soziale Kompetenzen vermittelt und die Persönlichkeit bildet, um neben einer spezifisch unternehmerischen auch eine gesellschaftliche Verantwortung übernehmen zu können. Dies erfolgt laut den Unterlagen unter anderem über Gruppenarbeiten und Rollenspiele. In den Modulbeschreibungen finden sich hierzu entsprechende Angaben in den einzelnen Modulen über die zu erwerbenden Schlüsselkompetenzen.

Hinsichtlich der Internationalisierung soll der Studiengang in Zukunft auch auf Messen und Veranstaltungen im Ausland präsentiert werden. Zudem sollen Kooperationen mit anderen Hochschulen aufgebaut werden. Hierbei hat die HWTK die Teilnahme am ERASMUS+-Programm erreicht und der Austausch auf der Ebene des Personals wird hierdurch begünstigt. Dies spielt auch gerade eine Rolle hinsichtlich eines Austausches für ein Studien- oder Praxissemester im Ausland. Die Hochschule hat nach Einschätzung der Gutachter hier eine ausreichende Liste an Kooperationspartnern und Partnerhochschulen vorgelegt.

Trotz der starken Orientierung an unternehmerischen Aufgaben wird bisher nicht ganz klar, in welchen Berufsfeldern und welchen Unternehmenstypen die Absolventen nach dem Masterabschluss eine Beschäftigung finden sollen. Hierzu fanden sich in der Selbstdokumentation keine Angaben. Die Hochschule kann anhand einer Analyse der bisherigen Absolventen des vergleichbaren deutschen Studiengangs eine entsprechende Auswertung vornehmen in welchen Bereichen/Tätigkeiten die Absolventen verbleiben. Dies sollte dementsprechend auch stärker nach außen hin kommuniziert werden.

Die Nachfrage nach Absolventen des deutschsprachigen Master „Business and Organisation“ ist nach Angaben der Hochschule sichergestellt, da das Studienkonzept mit der IHK und verschiedenen Unternehmen diskutiert wurde. Die Unternehmensperspektive sei somit in die Konstruktion des Studiengangs eingeflossen. Dieses ist für den nun vorliegenden englischsprachigen Master ebenfalls anzunehmen. Die Hochschule führt hier aus, dass Studieninteressierte zunehmend daran interessiert sind, ein Studium zu absolvieren, das sie auf eine Tätigkeit in einem internationalen Umfeld befähigt. Daher gibt es ein Interesse für Bildungsinländer, dieses fremdsprachige Angebot

auch zu nutzen, dazu kommt noch ein gesteigertes Interesse von Bildungsausländern an englischsprachigen Master-Programmen. Die Gutachter können die Positionierung der Hochschule für dieses Angebot nachvollziehen.

Das englischsprachige Masterstudienangebot wurde gemeinsam mit dem deutschsprachigen Masterstudiengang „Business and Organisation“ weiterentwickelt. Der deutschsprachige Masterstudiengang ist akkreditiert und die Ergebnisse des internen Qualitätsmanagements wurden berücksichtigt. Die Empfehlungen der vorangegangenen Akkreditierung des deutschsprachigen Masters wurden beachtet. Für die Weiterentwicklung des Studiengangs wäre es wünschenswert, wenn der Austausch mit Unternehmen und Kammern zukünftig institutionalisiert und dokumentiert werden würde.

Der gesamte Studiengang (deutsch- und englischsprachig) inklusive aller akkreditierten Studienmodelle wird im Jahr 2017 erstmals zur Re-Akkreditierung eingereicht werden. Die Re-Akkreditierung wird zeigen, wie sich die Auslastung des Studiengangs entwickelt hat und die Ergebnisse der Absolventenbefragungen und Verbleibsstudien behandeln.

Mit seinen Zielbeschreibungen und den institutionellen Rahmenbedingungen, unter denen der Studiengang angeboten wird, beachtet dieser damit strukturell und inhaltlich die Vorgaben des Akkreditierungsrates, die Ländervorgaben, die KMK-Vorgaben sowie die Umsetzung neuer rechtlicher Vorgaben, die im Selbstbericht im Einzelnen aufgeführt werden.

2 Konzept

2.1 Studiengangsaufbau

Der anwendungsorientierte Masterstudiengang „Business and Organisation“ wird als Vollzeitstudiengang angeboten. In dem Studiengang werden insgesamt 120 ECTS-Punkte erworben, sodass mit dem Abschluss des Programms, zu dessen Zulassung der Nachweis von 180 ECTS-Punkten aus einem Erststudium gefordert wird, insgesamt 300 ECTS-Punkte erreicht werden. Die Leistungspunkte werden im Regelstudienplan gleichverteilt über einen Zeitraum von vier Semestern erworben. In den ersten drei Semestern werden durch die Belegung von jeweils fünf Modulen 30 ECTS-Punkte erworben, im vierten Semester 24 ECTS-Punkt durch die Bearbeitung der Masterarbeit und 6 ECTS-Punkte durch den Besuch eines „Organisation and Management: Selected Practical Problems“.

Allgemein ist der Studiengang so aufgebaut, dass die inhaltliche Ausgestaltung der Lehrveranstaltungen in den Modulen des ersten Semesters auf einen Ausgleich des Wissensstandes der Studierenden mit unterschiedlichen Beständen an Vorwissen zielt. Diese Phase ist für alle Masterstudiengänge, die Studierende aus unterschiedlichen anderen Bachelorstudiengängen offen stehen,

stets eine große didaktische Herausforderung. Inhaltlich bestehen für die Studierenden vergleichsweise wenige Wahlmöglichkeiten bei den Modulen. Eine selbstgesteuerte Spezialisierung innerhalb des Studiengangs kann somit kaum erfolgen. Nur die Fallstudien, die in den Modulen „Project Planning“ (2. Semester) und „Applied Projectmanagement“ (3. Semester) zu bearbeiten sind, sowie die Masterarbeit lassen hier individuelle Schwerpunktsetzungen zu. Auch interdisziplinär angelegte Veranstaltungen werden nicht angeboten. Perspektivisch wird hier jedoch zu einer Verflechtung mit den geplanten technischen und kulturwissenschaftlichen Studiengängen und zu interdisziplinärem Arbeiten geraten. Das derzeitige Konzept des Studiengangs deckt die Bereiche Forschungsmethoden, Methodische Grundlagen der Unternehmensführung und Organisation sowie spezifische Kenntnisse in Logistik Projekt- und Prozessmanagement, internationaler Wettbewerb, Qualitätsmanagement, Ethik, interkulturelles Management, Change- und Projektmanagement, ganzheitliche Problemlösungsmethoden sowie ein „Organisation and Management: Selected Practical Problems“ und die Masterarbeit ab.

Neben der fachlichen Ausbildung sollen Sozialkompetenz und Persönlichkeitsentwicklung über Planspiele, Fallstudien und interaktives Lernen in kleinen Gruppen (ca. 40 Studierende pro Semester), Rollenspiele oder Computer-Simulationsmodelle für Wirkungsanalysen individuellen Verhaltens gefördert werden. Das Modul „Business Ethics and Cultural Competencies“ stellt zudem die Unternehmensführung in einen gesellschaftlichen Verantwortungszusammenhang. Darüber hinaus sind keine Module und Inhalte explizit mit einer primären Ausrichtung auf diese Kompetenzen definiert.

Für das Studienmodell sieht der Studienplan die Einteilung in vier Semester vor, die zunächst eine Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen und Fähigkeiten beinhaltet und schließlich mit der Bearbeitung der Masterarbeit abschließt: erstes Semester: Forschungsmethoden, Methodische Grundlagen der Unternehmensführung und Organisation sowie spezifische Kenntnisse der Logistik und internationalen Marketing; zweites Semester: Projekt- und Prozessmanagement, internationaler Wettbewerb, Qualitätsmanagement sowie IT-Technologie; drittes Semester: Ethik, Interkulturelles Management, Change- und Projektmanagement, ganzheitliche Problemlösungsmethoden sowie IT-gestützte Prozesse; viertes Semester: „Organisation and Management: Selected Practical Problems“ und Masterarbeit.

Eine zentrale Zielsetzung des Studiengangs und seiner Modulstruktur ist der Praxisbezug. Mit den beschriebenen Inhalten ist dieser grundsätzlich herstellbar, da sich diese auf aktuelle, relevante Themen der Führung und Organisation beziehen. Unterstützt wird der Praxisbezug durch je ein Planspiel bzw. eine Fallstudie pro Semester sowie durch IT-orientierte Inhalte in jedem Semester. Auch über das Modul „Organisation and Management: Selected Practical Problems“ und die Mas-

terarbeit wird eine Praxisorientierung hergestellt. Darüber hinaus gibt es eine große Zahl an Lehrbeauftragten aus der Praxis. Da im Vollzeitstudium Praxiszeiten nicht vorgesehen sind, sollten diese noch eine Erweiterung durch praxisorientierte Projekte in den Fallstudien erfahren.

Insgesamt ist der Masterstudiengang nach derzeitiger Planung zielorientiert ausgerichtet und inhaltlich angemessen gestaltet. Er sollte sich jedoch dringend – auch im Hinblick auf die Kosten, die der einzelne Studierende zu tragen hat – um die Verdeutlichung von Alleinstellungsmerkmalen sowohl inhaltlich wie auch hinsichtlich der Einsatzfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen bemühen, um auch wettbewerbsfähig zu werden.

2.2 ECTS, Modularisierung und Qualifikationsziele

Entsprechend der Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK) wird der Masterstudiengang „Business and Organisation“ (English) der HWTK in modularisierter Form angeboten, wobei die Module aus einzelnen, im Modulkatalog dargestellten Teilmodulen bestehen. Alle definierten Qualifikationsziele und der geplante Kompetenzerwerb werden durch die einzelnen Veranstaltungen des Studiums abgedeckt und sind im Modulkatalog ausführlich erläutert. Die Modulbeschreibungen enthalten alle notwendigen Angaben, die die Studierbarkeit gewährleisten. Die entsprechenden erwarteten Eingangsqualifikationen liegen für die Module vor und eine geeignete Studienplangestaltung ist durch das modularisierte Konzept sichergestellt.

Hinsichtlich des Niveaus des Studiengangs dürfte auch ein Vergleich der angestrebten Niveaus des Bachelorstudiums mit denen des Masterstudiums hilfreich sein. Wesentlich dürften hier auch unterschiedliche Grade der Selbstständigkeit, Innovations- /Kreativitätsfähigkeit und Komplexität im Hinblick auf konkrete Wissens-, Könnens-, Analyse- und Syntheseobjekte sein. Entsprechend sollten sich die Lehrinhalte in Bachelorstudiengängen von denen des Masterstudienganges deutlicher voneinander unterscheiden. Schließlich bleibt festzuhalten, dass sich Studieninhalte des Masterstudienganges vom Bachelorniveau deutlich unterscheiden sollten, vor allem auch in den zur Verfügung gestellten Studienmaterialien.

Der Studiengang umfasst insgesamt 17 Module mit 33 Teilmodulen, von denen drei als Wahlpflichtmodule (Modus: 2 aus 3) zur individualisierten inhaltlichen Studienschwerpunktsetzung dienen. Die Module bzw. deren Teilmodule sind zeitlich so angeordnet, dass sich Wissen und Können der Studierenden mit fortschreitender Studiendauer verbreitern, vertiefen und ausbauen. Für jedes Modul sind fachliche und überfachliche Kompetenzziele festgelegt.

Die Anzahl der ECTS-Punkte richtet sich nach dem für das Modul veranschlagten Arbeitsaufwand. Gemäß der Richtlinien der KMK werden jedem ECTS-Punkt 30 Stunden studentischen Arbeitsaufwandes (Präsenzzeit + Selbststudium) zugrunde gelegt. Diese Gesamtstundenzahl untergliedert

sich in Präsenzzeiten (im Rahmen der Veranstaltungsformen Vorlesung, Übung, Seminar, Exkursion, Kolloquium, Prüfung) sowie Zeiten für das Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung, Recherche, Anfertigung von Seminararbeiten, Fallstudien etc.). Im Modulkatalog werden Präsenzzeiten und Zeiten für das Selbststudium separat ausgewiesen. Abgesehen von der Masterarbeit, für die 24 ECTS-Punkte vergeben werden, weisen alle Module eine Größe von 3 ECTS-Punkten auf.

Nach Einschätzung der Gutachter wird durch das vorliegende Konzept die studentische Arbeitsbelastung korrekt berücksichtigt und die Studierbarkeit ist gewährleistet. Die vorliegenden Qualifikationsziele der Module tragen zum Gesamtkonzept des Studiengangs bei.

2.3 Lernkontext

In dem Vollzeitstudienmodell sind Vorlesungen mit teils inkludierten Übungen sowie bspw. Seminare mit Projektarbeiten und Fallstudien vorgesehen. Entsprechend der jeweiligen Veranstaltungsform erfolgen Prüfungen in schriftlicher Form (z.B. Klausuren oder Seminararbeiten) und/oder in mündlicher Form (z.B. Präsentationen).

Der Studiengang wird den Anforderungen, die im Bereich der Wirtschaftswissenschaft grundlegend sind, weitgehend gerecht. In dem Studiengang werden methodische und didaktische Mittel zum Einsatz gebracht, die entsprechende Handlungskompetenzen der Studierenden fördern.

Im gesamten Studienprogramm sind allerdings die ausgewiesenen Veranstaltungsformen sehr einseitig. Mit nur wenigen Ausnahmen sind Vorlesungen mit Übungen für die Module, auch ohne Differenzierung bzgl. der Teilmodule benannt. Die Realisierung weiterer Veranstaltungsformate, wie z.B. die Form des Seminars, der Gruppenarbeit, Referatsveranstaltungen mit Gesprächen oder Diskussionen ist daher zu empfehlen.

Verpflichtende Praxiselemente wie ein Praxissemester sind nicht vorgesehen. Es besteht jedoch die Möglichkeit, entsprechende Angebote (Auslandssemester, Praxissemester) freiwillig in Anspruch zu nehmen.

Regelungen zum Nachteilsausgleich und zum Umgang mit Härtefällen finden sich in ausreichender Form in der Prüfungsordnung der HWTK (§ 10). Besondere Lebenslagen werden damit vollumfänglich berücksichtigt, sodass die Studierbarkeit des Programms zum Beispiel auch für Menschen mit Behinderung oder in sich verändernden persönlichen Situationen möglich ist.

2.4 Zugangsvoraussetzungen

Die Zulassung zum Studium ist für Absolventen von Bachelorstudiengängen mit mindestens 40 Prozent wirtschaftswissenschaftlichen Inhalten und einem Leistungsumfang von mindestens 180 ECTS-Punkten möglich. Zu diesen Voraussetzungen zählt auch der Nachweis englischer Sprachkenntnisse, die dem Niveau C1 des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen entsprechen. Studienbewerber, deren Muttersprache Englisch ist, müssen englische Sprachkenntnisse nicht nachweisen. Aus Sicht der Gutachter sind die Zulassungskriterien ausreichend klar definiert und ihre Anwendung nachvollziehbar dargestellt. Entsprechende Anerkennungsregelungen gemäß der Lissabon Konvention und für außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind vorhanden.

3 Implementierung

3.1 Ressourcen

Die adäquate Durchführung des Studiengangs an der HWTK ist mit den zur Verfügung stehenden personellen, sachlichen und räumlichen Ressourcen sichergestellt.

Personelle Ressourcen

Die HWTK setzt in der Lehre folgende Gruppen von Dozenten ein: 1) Festangestellte Professoren in Voll- und Teilzeit, 2) Wissenschaftliche Angestellte, 3) Freiberufliche Lehrbeauftragte sowie 4) Honorarprofessoren. Die einzelnen Gruppen werden – gemessen an den geleisteten Vorlesungsstunden – so eingesetzt, dass die Hälfte der Präsenz-Lehrveranstaltungen von festangestellten Professoren erbracht wird. Für das Lehrpersonal im Vollzeit-Studium existiert ein sinnvoller Personalaufbauplan bis 2018 zur Sicherstellung der durch festangestellte Professoren angebotenen Lehrveranstaltungen (50 Prozent des gesamten Lehrangebotes im Studiengang). Dabei wird davon ausgegangen, dass der Start des Lehrbetriebes im WS 2016/2017 mit maximal 40 Studierenden erfolgt und pro Semester linear eine ebensolche Zahl hinzukommt.

Daher ergibt sich bei den getroffenen Annahmen von Studienplätzen für den Studiengang „Business and Organisation“ (English) bis Sommersemester 2018 ein schrittweiser Aufbau von mindestens 1,5 VZÄ-Professorenstellen. Im März 2016 erfolgte bereits die Ausschreibung für die Wiederbesetzung einer Vollzeitprofessur für Business Administration, die speziell auf die Bedürfnisse der englischsprachigen Lehre in den Bachelor- und Masterstudiengängen der HWTK ausgerichtet ist; vertretungsweise ist die Professur derzeit durch eine wissenschaftliche Mitarbeiterin mit der entsprechenden Qualifikation besetzt.

Die HWTK stellt entsprechend dem Bedarf der Aufbauplanung eine ausreichende Zahl an qualifi-

zierten Professoren am Studienort Berlin ein. Bei einer höheren Nachfrage wird die Ressourcenplanung entsprechend angepasst, so die Hochschule. In der Aufwuchsplanung ist keine Drop-out-Quote berücksichtigt, da die benötigten personellen und räumlichen Ressourcen bei kleinerer Gruppengröße dieselben sind. Die Verflechtungen mit dem deutschsprachigen Studiengang sind entsprechend berücksichtigt.

Derzeit gibt es elf feste Professoren an der HWTK, eine Professorenstelle ist ausgeschrieben. Die entsprechenden Lebensläufe – auch der weiteren Lehrenden – lagen bei der Bewertung vor. Das Auswahlverfahren schließt auch eine Probevorlesung ein. Für das gesamte Lehrpersonal werden zielgruppenspezifisch fachliche und hochschuldidaktische Weiterbildungen angeboten.

Infrastrukturelle Ressourcen

Die HWTK verfügt am Studienort Berlin über ausreichend geeignete und mit moderner Lehr- und Präsentationstechnik ausgestattete Unterrichtsräume. Auch Computerräume sind vorhanden und Lizenzen für wichtige Anwendungen stehen zur Verfügung. Eine Bibliothek ist vorhanden und wird sukzessive ausgebaut. Hierfür ist ein qualifizierter Mitarbeiter eingestellt und ausreichend Budget zur Verfügung gestellt worden.

Die Studierenden haben mit „Stud.IP“ die Möglichkeit der interaktiven Nutzung einer elektronischen Lehr- und Kommunikationsplattform. Allen Studierenden steht ein Online-Zugang zur WISO-Wirtschaftsdatenbank mit wichtigen wirtschaftswissenschaftlichen Fachzeitschriften zur Verfügung. Die Lehrenden greifen in ihren Lehrveranstaltungen gezielt auf Fachaufsätze zurück, um den Studierenden neben Fachkompetenz auch einen Zugang zu sowie Umgang mit wissenschaftlicher Literatur zu vermitteln.

Für den Fall, dass der Hochschule die staatliche Anerkennung entzogen würde, ist zugunsten des Senats des Landes Berlin eine Sicherheit hinterlegt, um die ordnungsgemäße Beendigung des Studiums der immatrikulierten Studierenden finanziell zu sichern.

3.2 Entscheidungsprozesse, Organisation und Kooperation

Zuständigkeiten und Ansprechpartner sind im Rahmen des Studiengangs „Business and Organisation“ klar definiert. Die Entscheidungsprozesse innerhalb der HWTK sind in einem nachvollziehbaren Organigramm dargestellt. Zentrale Gremien sind das Präsidium, die IHWTK-Gesellschafterversammlung und das Kuratorium der HWTK. Im Senat der HWTK sind neben dem Präsidenten und den Studiengangsleitern auch Studierende vertreten, die von der Studierendenvertretung entsandt werden. Ein Mitspracherecht der Studierenden ist damit in Fragen der Hochschulgestaltung und der Entwicklung des Studiengangs gewährleistet.

Auf die Auswahl von Lehrbeauftragten und Hochschullehrern haben die Studierenden keinen direkten Einfluss, da hierbei in erster Linie der Präsident, das Kuratorium und die Fachbereichsleiter mitwirken. Rückmeldungen der Studierenden werden aber aus Evaluationen und gewonnen. Dies gilt nicht nur für Personalentscheidungen, sondern auch für das Studienmaterial.

Durch Kooperationen mit Hochschulen im Ausland und die Einführung englischsprachiger Studienangebote im Bachelor- und Masterbereich ermöglicht die HWTK Bildungsausländern ein Studium an den Studienorten der HWTK in Berlin oder Baden- Baden und schafft für ihre Studierenden die Möglichkeit, ein oder mehrere Auslandsstudiensemester zu absolvieren.

3.3 Prüfungssystem

Organisation und Ablauf des Prüfungssystems der HWTK sind aus Sicht der Gutachter nicht zu beanstanden. Ein Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung und in besonderen Lebenslagen ist in der Prüfungsordnung verankert. Die Prüfungen sind modulbezogen und kompetenzorientiert angelegt. Alle Prüfungen zu den einzelnen Modulen erfolgen studienbegleitend in Berlin.

Die Prüfungen zu den Modulen finden als Teilmodulprüfungen statt. Besteht ein Modul aus mehreren Prüfungsleistungen, müssen alle dazugehörigen Prüfungsleistungen bestanden werden; in diesem Fall errechnet sich die Note des Moduls als arithmetisches Mittel der gewichteten Noten aller dem Modul zugeordneten benoteten Prüfungsleistungen. Als Gewicht gilt der entsprechend dem Modulkatalog der jeweiligen Lehrveranstaltung zugewiesene Anteil an ECTS-Punkten. Wenn ein Modul auch aus unbenoteten Prüfungsleistungen besteht, bleiben diese bei der Ermittlung der Modulnote unberücksichtigt. Die Durchführung von Teilprüfungen ist begründet und im Hinblick auf die Gesamtprüfungsbelastung möglichst angemessen zu halten.

Insgesamt kommen die Gutachter überein, dass das Prüfungssystem zur Studierbarkeit und Zielerreichung des Studiengangs beiträgt.

3.4 Transparenz und Dokumentation

Alle studienrelevanten Dokumente und Lehrmaterialien sind den Studierenden über den HWTK-Online-Campus „Stud.IP“ jederzeit aktuell zugänglich. Studiengang, Studienverlauf, Prüfungsanforderungen, Transcript of Records, Diploma Supplement und Zugangsvoraussetzungen sind dokumentiert und veröffentlicht. Eine entsprechende englische Übersetzung der Dokumente existiert. Die Prüfungsordnung wurde zudem einer Rechtsprüfung unterzogen.

Die Hochschule bietet zahlreiche Informations- und Beratungsangebote. Hierzu gehören u.a. Informationsveranstaltungen, fachliche und überfachliche Studienberatung sowie Sprechstunden.

Die Studierenden werden bei Angelegenheiten wie Wohnraum, Praktika, Auslandssemestern und Beschäftigungsmöglichkeiten unterstützt.

Weiterführende detaillierte Informationen werden im Rahmen von Informationsveranstaltungen vor Studienbeginn durch den Studierendenservice sowie durch die Professoren vermittelt. Während des Studienverlaufs erfolgt eine kontinuierliche und individualisierte Fachstudienberatung durch die Professoren. Alle studiengangrelevanten Dokumente stehen den Studierenden auch in englischer Sprache auf der Plattform „Stud.IP“ zur Verfügung.

Ausführlich dargestellt auf der Webseite sind die verschiedenen Kontaktmöglichkeiten sowie die vorhandene Studienberatung mit Angabe der Ansprechpartner, der Sprechstunde und des Standortes. Eine individuelle Studienberatung sowie eine spezielle Beratung für Studierende mit Problemen werden angeboten. Die Gutachter können hier eine gute Betreuung bestätigen.

3.5 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Die Frauenbeauftragte der HWTK berät und informiert Studienbewerberinnen und -bewerber, Studierende sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Fragen und unterstützt bei Schwierigkeiten. Die Hochschulbeauftragte für Studierende mit Behinderungen ist Ansprechpartnerin für Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen. Für diese Studierendengruppe sind an der HWTK Studien- und Prüfungsbedingungen mit Nachteilsausgleich gewährleistet, und im Bedarfsfall werden nach Angaben der Hochschule auch die erforderlichen technischen Hilfsmittel individuell zur Verfügung gestellt. Zudem ermöglichen die baulichen Gegebenheiten am Studienort Berlin der HWTK ein weitgehend barrierefreies Studium.

Aus Sicht der Gutachter gibt es daher keinen Anlass zur Kritik an den Maßnahmen zur Erreichung von Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit.

4 Qualitätsmanagement

Das von der HWTK implementierte Qualitätsmanagementsystem (QMS) bildet die Grundlage einer langfristig angelegten Qualitätssicherung und -entwicklung. Das auf den studentischen Lebenszyklus ausgerichtete QMS der HWTK hat das Ziel, Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit durch die Qualität in den Leistungsbereichen Studium und Lehre sowie Forschung und Weiterbildung zu sichern und kontinuierlich zu verbessern. Hierzu werden – neben Qualitätszielen, Qualitätssicherungsmaßnahmen und -entwicklungsstrategien – zur Standardisierung und Sicherung der hochschulinternen Abläufe die entsprechenden Prozesse definiert und erläutert.

Ausgehend von dem Leitbild der HWTK stehen folgende Kernfragen im Zentrum:

- 1) In welcher systematischen Weise analysiert und beurteilt die HWTK ihre Stärken und Schwächen in Hinblick auf die Zielvorgaben ihres Leitbildes?
- 2) Welche Maßnahmen werden aus der Analyse abgeleitet und implementiert?
- 3) Wie wird der Erfolg der Maßnahmen überprüft?

Die Ausgestaltung der Kernfragen und die entsprechende Definition der QM-Instrumente werden durch die Rückkopplung zwischen den Ergebnissen und den Zielen regelmäßig angepasst und verbessert.

Zentrale Elemente der Qualitätssicherung ist, die Evaluation der Lehre, Erstsemester-, Studiengang-, Absolventenverbleibs- und Drop-Out-Befragungen sowie das Verfassen der dazugehörigen Berichte und Studien.

Die Fragebogen gestützten Erhebungen, die seitens der HWTK durchgeführt werden, erfolgen in regelmäßig wiederkehrenden Zeitabständen, um ein auf kontinuierliche Verbesserung ausgerichtetes, umfassendes Berichtswesen zu etablieren. Zur Gewährleistung der Qualität in Lehre und Studium, setzt die HWTK, auf der Grundlage des QMS-Berichtswesens, eine Reihe verschiedener Instrumente und Maßnahmen ein. So gibt es beispielsweise hochschuldidaktische Weiterbildungen für das Lehrpersonal sowie regelmäßige Schulungen und Weiterbildungsangebote für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HWKT.

Aufgrund der zu erwartenden kleinen Gruppengröße der Veranstaltungen ist von einem intensiven Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden auszugehen. Die Gutachter empfehlen daher, verstärkt auch qualitative Evaluationen gerade bei kleinen Gruppengrößen durchzuführen.

Insgesamt konstatieren die Mitglieder der Gutachtergruppe, dass der Studiengang über ein angemessenes Qualitätssicherungssystem verfügt, das Organisations- und Entscheidungsstrukturen zur Sicherstellung einer kontinuierlichen Weiterentwicklung definiert. Es existieren Instrumente des QMS, die entsprechende Befragungen und Auswertungen vorsehen. Offen bleibt jedoch, wer die entsprechenden Auswertungen erhält und ob beispielsweise die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation mit den Studierenden besprochen werden. Aus den vorliegenden Unterlagen lässt sich erkennen, dass die Erkenntnisse zur Weiterentwicklung des Studiengangs Verwendung gefunden haben.

Bei einer anstehenden Re-Akkreditierung sollte daher ein besonderes Augenmerk auf die systematische Umsetzung des Qualitätsmanagements auch hinsichtlich der Berücksichtigung der studentischen Arbeitsbelastung, Befragungen zum Studienerfolg sowie Absolventenverbleib gelegt werden. Hierbei sollten auch die statistischen Kennzahlen wie Abbrecherquote und Studienanfängerzahlen nicht unberücksichtigt bleiben.

5 Resümee und Bewertung der „Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen“ vom 08.12.2009¹

Die HWTK bietet mit dem Studiengang „Business and Organisation“ einen soliden wirtschaftswissenschaftlichen Studiengang, der sich weniger durch die vermittelten Inhalte und Kompetenzen von Programmen anderer Hochschulen abhebt, als vielmehr durch das Angebot in seiner Ausprägung als Vollzeit-Studienangebot in englischer Sprache. Dieses wird parallel zum deutschsprachigen Angebot eines Studiengangs mit drei verschiedenen Studienformen durchgeführt. Der Bedarf für einen englischsprachigen Studiengang wird gesehen und durch die Kooperationspartner – auf der einen Seite von anderen Hochschulen und auf der anderen Seite durch Unternehmen – ebenso wie durch die Gutachter geteilt. Gleichzeitig ist der Studiengang mit seinem deutschsprachigen Pendant eng vernetzt. Die möglichen Berufsfelder sind jedoch noch nicht deutlich abgegrenzt.

Das Konzept des Studiengangs reicht dazu aus, die Studiengangsziele zu erreichen und das modulare Konzept durch Module mit Teilmodulen führen zu der Erreichung der Studiengangsziele. Die Abgrenzung zwischen dem Bachelor-Niveau und dem Master-Niveau könnte hier noch deutlich schärfer erfolgen. Mithin bleibt ganzheitlich festzustellen, dass der Studiengang studierbar ist.

Die entsprechenden Ressourcen und organisatorischen Voraussetzungen sind für die Umsetzung des Studiengangs an der HWTK gegeben, dabei sind diese auch entsprechend zielgerichtet angesetzt. Die Entscheidungsprozesse bei einer kleinen privaten Hochschule sind transparent und entsprechend angemessen im Hinblick auf das Konzept und die Zielerreichung.

Schließlich bleibt festzuhalten, dass es geeignete Qualitätssicherungsinstrumente gibt, um die Validität der Zielsetzung und der Implementierung des Konzepts zu überprüfen und entsprechende Erkenntnisse zur Weiterentwicklung genutzt werden. Bei einer nunmehr bald anstehenden Re-Akkreditierung des deutschsprachigen Studiengangs, werden die Ergebnisse hieraus auch sicherlich in diesem Studiengang Anwendung finden. Die Akkreditierung des deutschsprachigen Programms in der Vergangenheit hat gezeigt, dass die entsprechenden Auflagen und teilweise die Empfehlungen aufgenommen worden sind.

Der begutachtete Studiengang „Business and Organisation“ (M.A., Englisch) entspricht den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse vom 21.04.2005, den Anforderungen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010, den landesspezifischen Struk-

¹ i.d.F. vom 20. Februar 2013

turvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen sowie der verbindlichen Auslegung und Zusammenfassung dieser Dokumente durch den Akkreditierungsrat (Kriterium 2.2 Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem).

Für den Studiengang treffen die Mitglieder der Gutachtergruppe hinsichtlich der weiteren Kriterien des Akkreditierungsrates folgende Feststellungen:

AR-Kriterium 1 Qualifikationsziele des Studiengangskonzeptes

Bewertung: Kriterium erfüllt.

AR-Kriterium 2 Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem

Bewertung: Kriterium erfüllt.

AR-Kriterium 3 Studiengangskonzept

Bewertung: Kriterium erfüllt.

AR-Kriterium 4 Studierbarkeit

Bewertung: Kriterium erfüllt.

AR-Kriterium 5 Prüfungssystem

Bewertung: Kriterium erfüllt.

AR-Kriterium 6 Studiengangsbezogene Kooperationen

Bewertung: Kriterium erfüllt.

AR-Kriterium 7 Ausstattung

Bewertung: Kriterium erfüllt.

AR-Kriterium 8 Transparenz und Dokumentation

Bewertung: Kriterium erfüllt.

AR-Kriterium 9 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Bewertung: Kriterium erfüllt.

AR-Kriterium 10 Studiengänge mit besonderem Profilanspruch

Bewertung: Kriterium erfüllt.

AR-Kriterium 11 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Bewertung: Kriterium erfüllt.

6 Akkreditierungsempfehlung der Gutachtergruppe

Die Gutachtergruppe empfiehlt folgenden **Beschluss**: die Akkreditierung ohne Auflagen

IV Beschluss/Beschlüsse der Akkreditierungskommission von ACQUIN²

1 Akkreditierungsbeschluss

Auf der Grundlage des Gutachterberichts und der Stellungnahme des Fachausschusses fasste die Akkreditierungskommission in ihrer Sitzung am 27. September 2016 den folgenden Beschluss:

Der Masterstudiengang „Business and Organisation“ (M.A., Englisch) wird mit folgenden Auflagen erstmalig akkreditiert:

- **In Ermangelung von Praxiszeiten im Vollzeitstudium hat die Hochschule dafür Sorge zu tragen, dass ein hinreichender Praxisbezug der Studieninhalte über den derzeit erkennbaren Status hinaus gewährleistet ist.**
- **Die Studieninhalte des Masterstudiengangs müssen sich deutlich vom Bachelorniveau unterscheiden. Dies gilt sowohl für die zur Verfügung gestellten Studienmaterialien als auch die Konzeption des Studiums.**

Die Akkreditierung ist befristet und gilt bis 31. März 2018.

Bei Feststellung der Erfüllung der Auflagen durch die Akkreditierungskommission nach Vorlage des Nachweises bis 1. Juli 2017 wird der Studiengang bis 30. September 2021 akkreditiert. Bei mangelndem Nachweis der Auflagenerfüllung wird die Akkreditierung nicht verlängert.

Das Akkreditierungsverfahren kann nach Stellungnahme der Hochschule für eine Frist von höchstens 18 Monaten ausgesetzt werden, wenn zu erwarten ist, dass die Hochschule die Mängel in dieser Frist behebt. Diese Stellungnahme ist bis 1. Dezember 2016 in der Geschäftsstelle einzureichen.

Für die Weiterentwicklung des Studienprogramms werden folgende Empfehlungen ausgesprochen:

- Die Hochschule kann anhand einer Analyse der bisherigen Absolventen des vergleichbaren deutschen Studiengangs eine Auswertung vornehmen in welchen Bereichen/Tätigkeiten die

² Gemäß Ziffer 1.1.3 und Ziffer 1.1.6 der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und die Systemakkreditierung“ des Akkreditierungsrates nimmt ausschließlich die Gutachtergruppe die Bewertung der Einhaltung der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen vor und dokumentiert diese. Etwaige von den Gutachtern aufgeführte Mängel bzw. Kritikpunkte werden jedoch bisweilen durch die Stellungnahme der Hochschule zum Gutachterbericht geheilt bzw. ausgeräumt, oder aber die Akkreditierungskommission spricht auf Grundlage ihres übergeordneten Blickwinkels bzw. aus Gründen der Konsistenzwahrung zusätzliche Auflagen aus, weshalb der Beschluss der Akkreditierungskommission von der Akkreditierungsempfehlung der Gutachtergruppe abweichen kann.

Absolventen verbleiben. Dies sollte stärker nach außen kommuniziert werden, um Studieninteressenten für das englischsprachige Programm Anhaltspunkte für den Berufsverbleib zu geben.

- Für die Weiterentwicklung des Studiengangs sollte der Austausch mit Unternehmen und Kammern zukünftig stärker institutionalisiert und dokumentiert werden.
- Im gesamten Studienprogramm sind die ausgewiesenen Veranstaltungsformen sehr einseitig. Mit nur wenigen Ausnahmen sind Vorlesungen mit Übungen für die Module, auch ohne Differenzierung bzgl. der Teilmodule benannt. Die Realisierung weiterer Veranstaltungsformate, wie z.B. die Form des Seminars, der Gruppenarbeit, Referatsveranstaltungen mit Gesprächen oder Diskussionen ist daher zu empfehlen.
- Es sollten bei kleinen Gruppengrößen in Lehrveranstaltungen verstärkt auch qualitative Evaluationen durchgeführt werden.

Die Akkreditierungskommission weicht in ihrer Akkreditierungsentscheidung in den folgenden Punkten von der gutachterlichen Bewertung ab:

Zusätzliche Auflagen

- Die Empfehlungen der Gutachtergruppe mit Bezug auf den Praxisbezug und das Masterniveau werden in Auflagen umgewandelt.

Begründung:

Die Gutachtergruppe schlägt vor, dass der Praxisbezug eine Erweiterung durch praxisorientierte Projekte in den Fallstudien erfahren sollte. Wegen der Bedeutung des Praxisbezugs sollte daraus eine Auflage formuliert werden, wobei die Form des Praxisbezugs allerdings nicht positiv vorgegeben werden kann.

Die Gutachtergruppe schlägt weiterhin vor, die Studieninhalte des Masterstudiengangs deutlicher vom Bachelorniveau zu unterscheiden. Dies gilt insbesondere für die zur Verfügung gestellten Studienmaterialien. Wegen der konstitutiven Bedeutung der Differenzierung zwischen Bachelor- und Masterniveau sollte daraus eine Auflage formuliert werden.